

The poster features a vibrant purple background with a white geometric pattern of squares and lines. A large white circle is centered in the upper half, containing the text 'Salam Music & Arts Festival Vienna'. Below the circle, three wavy white lines separate it from a white rectangular box at the bottom containing the dates '17.-26.04.2026'.

# Salam Music

& ARTS FESTIVAL  
VIENNA

17.-26.04.2026

# INHALT

3 Vorwort

## KONZERTE

- 5 Labess Trio  
6 Khalil Epi — Aïchoucha  
7 Avin Ahmadi  
8 Sanam Maroufkhani  
9 Shkoon  
10 Yasmine Hamdan  
11 Ammar 808  
12 Sheherazaad  
13 Tinariwen

## VISUELLE KUNST

- 14 Studio Cairo — Peter Garmusch  
15 OHRGrün/VerT d'Oreille — Myriam El Haïk  
16 Impro-Session — Myriam El Haïk & Golnar Shahyar

## SALAM SALON

- 17 Salam Sessions — Cosmopolitan  
18 Oliven- und Orangenblütenduft — Hawy Rahman  
19 Listening Session — Mohamed Ben Saïd  
20 A Small Wish — Ramin Mazhar & Avin Ahmadi  
21 Home Fado  
22 Impressum

# PROGRAMM

- FR, 17.04. **LABESS TRIO** KONZERT *Porgy & Bess*
- 
- SA, 18.04. **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**  
*STUDIO CAIRO — PETER GARMUSCH* KUNST *Spektakel*
- SA, 18.04. **SALAM SESSIONS — BASMA JABR, MAHAN MIRARAB, DANIAL MOAZENI** KONZERT
- 
- SO, 19.04. **AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG & PERFORMANCE**  
*OHRGRÜN/VERT D'OREILLE — MYRIAM EL HAÏK* KUNST *philomena+*
- 
- SO, 19.04. **KHALIL EPI — AÏCHOUCHA** FILM-KONZERT *Reaktor*
- 
- MO, 20.04. **IMPRO-SESSION — MYRIAM EL HAÏK** KUNST *philomena+*
- 
- DI, 21.04. **AVIN AHMADI / SANAM MAROUFKHANI** DOPPELKONZERT *Sargfabrik*
- 
- MI, 22.04. **SHKOON** KONZERT *Flucc Wanne*
- 
- MI, 22.04. **OLIVEN- UND ORANGENBLÜTENDUFT — HAWY RAHMAN** ARTIST TALK *Spektakel*
- MI, 22.04. **LISTENING SESSION — GASTKURATOR MOHAMED BEN SAÏD** TALK
- 
- DO, 23.04. **YASMINE HAMDAN** KONZERT *Flex*
- 
- FR, 24.04. **A SMALL WISH — RAMIN MAZHAR & AVIN AHMADI** POESIE *Brunnenpassage*
- 
- FR, 24.04. **SALAM CLUB — AMMAR 808** KONZERT *Flex Café*
- 
- SA, 25.04. **SHEHERAZAAD** KONZERT *RadioKulturhaus*
- 
- SA, 25.04. **TINARIWEN** KONZERT *Arena*
- 
- SO, 26.04. **HOME FADO — RAMIN MAZHAR & AVIN AHMADI** KULINARIK / POESIE & MUSIK *tba*

# Salam & Willkommen

## Liebe Gäste von Salam Music,

seit über 20 Jahren präsentiert das Salam Music & Arts Festival in Wien aktuelle Musik und Kunst aus der SWANA-Region (Südwestasien und Nordafrika) und bietet internationalen wie lokalen Künstler\*innen eine Plattform, die globale und gesellschaftliche Fragen künstlerisch verhandeln.

Ein zentraler Bestandteil der diesjährigen Ausgabe ist die inspirierende Zusammenarbeit mit unserem Gastkurator Mohamed Ben Saïd, der mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem internationalen Netzwerk das Musikprogramm mitgeprägt und bereichert hat. So ist ein vielschichtiges Programm entstanden, das etablierte Künstler\*innen ebenso versammelt wie neue Projekte.

Wir freuen uns auf die ikonische Stimme des arabischen Indie-Pop Yasmine Hamdan, die legendäre Tuareg-Band Tinariwen, das für Arab Electronica prägende Duo Shkoon, Ammar 808 mit seiner von Folklore inspirierten Clubmusik sowie Labess mit Songs zwischen Freiheit und Widerstand. Innovative Projekte sind das immersive Film-Konzert Aïchoucha von Khalil Epi, die betörende und radikal neue Klangwelt von Sheherazaad sowie die junge, eindrucksvolle Künstlerin Avin Ahmadi mit ihrer Debüt-EP und der Singer-Songwriterin Sanam Maroufkhani als Gast. Über das Konzertprogramm hinaus öffnet Salam Music auch in diesem Jahr weitere Räume: mit Ausstellungen, Jam Sessions, Artist Talks, einer Listening Session mit dem Gastkurator sowie interdisziplinären Formaten zwischen Musik, Film, Poesie und Kulinarik.

In einer Zeit vieler Umbrüche möchten wir mit Salam Music Begegnung und Austausch ermöglichen, künstlerische Vielfalt sichtbar machen und neue Zugänge eröffnen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam eine spannende Festivalausgabe zu erleben!

**Katrin Pröll, Intendantin**

I am pleased to contribute to this year's Salam Music Festival as guest curator. My work has always been rooted in live music, producing concerts, building festivals, and creating spaces where artists can perform under the right conditions. Over the years, I have witnessed the strength and diversity of the alternative Arab music scene, with independent voices, hybrid sounds, and artists who create without waiting for validation.

Too often, this music is perceived through an exotic lens. I strongly disagree with that perception. The alternative Arab music scene is not peripheral or folkloric. It is often avant-garde, formally daring, and intellectually sharp. Yet the artists who represent it remain insufficiently visible and rarely have equal access to diverse stages and audiences.

This program reflects that conviction. These musicians do not represent a category or a narrative. They stand on stage with their own language, their own urgency, and their own sound. Some are experimental, some deeply rooted, some politically charged, and all are sincere.

Salam Music offers the possibility of encounter. Not as a slogan, but as a concrete experience, artists in front of an audience, sharing the same space and time.

I am grateful to be part of this edition and look forward to welcoming you.

**Mohamed Ben Saïd, Gastkurator 2026**



## LABESS TRIO

### Termin

Fr., 17.04.2026  
20.30 Uhr

### Ort

**Porgy & Bess**  
Riemerg. 11  
1010 Wien  
[porgy.at](http://porgy.at)

### Tickets

€25,- / €15,-



Auf dem Weg ins Exil findet Labess seine musikalische Identität - vieltimmig, frei, lebendig. Genährt von seinen algerischen Wurzeln und dem weiten Lebensweg des Künstlers Nedjim Bouzzoul. Die Reise von Labess beginnt in Algier, wo der Musiker, gewiegt vom traditionellen Chaâbi der „großen Brüder“, aufwächst.

Mit 18 Jahren migriert er gemeinsam mit seiner Mutter und seinen Schwestern nach Québec. Er spielt auf der Straße, um sich sein Essen zu verdienen. Die Reise geht weiter – nach Kolumbien, wo er zwei Jahre lebt, und später nach Europa. Seine Musik ist offen für die Welt: afrikanische Rhythmen, Gypsy-Rumba, Flamenco. Der Chaâbi bleibt stets präsent, ebenso die

Frage „Wer bin ich?“, auf die Nedjim antwortet: „Ein bisschen von jedem Land, das ich durchquere, ein bisschen von jedem Musiker, dem ich begegne.“

Der Autodidakt versteht sich als Straßenmusiker - und das bis heute. Nach zwanzig Jahren, fünf Alben und Auftritten auf internationalen Bühnen ist diese Haltung spürbar geblieben. Das aktuelle Album *Dima Libre* (2024), „für immer frei“, ist ein leidenschaftliches Bekenntnis zu Freiheit, Widerstand und Lebensfreude.

*Nedjim Bouzzoul (Gesang, Gitarre),  
Tarek Maaroufi (Percussion),  
Florent Hirschberger (Trompete)*

## KHALIL EPI—AÏCHOUCHA



### Termin

So., 19.04.2026  
19.30 Uhr

### Ort

**Reaktor**  
Geblerg. 40  
1170 Wien  
[reaktor.art](http://reaktor.art)

### Tickets

VVK €18,- / €12,-  
AK €22,- / €15,-

In seinem Solo-Projekt Aïchoucha begibt sich der tunesische Produzent, Komponist und Multiinstrumentalist Khalil Epi auf eine faszinierende musikalische und filmische Recherche durch sein Heimatland - auf den Spuren traditioneller Musikformen, die bis heute lebendig sind. Die immersive Performance nimmt das Publikum auf eine hypnotische Reise mit und taucht tief in die vielfältigen Landschaften Tunesiens ein.

Allein auf der Bühne verbindet er mit seinen Synthesizern und Maschinen elektronische Live-Musik in vollkommener Synergie mit seinem Film, der auf drei großen Panorama-Leinwänden bildgewaltig durch die verschiedenen Regionen

Tunesiens führt. Khalil Epi stickt dazu seine eigene Partitur und lässt die elektronische Live-Musik im Rhythmus der Bilder tanzen: er erweitert und verstärkt das gezeigte Repertoire und verleiht den Gesängen eine eindrucksvolle Resonanz.

Für Khalil Epi stellt Aïchoucha - benannt nach seiner Großmutter Aïcha - eine neue künstlerische Erfahrung dar. Mit Aïchoucha schafft er ein sensibles Werk zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Tradition und künstlerischer Schöpfung.

*Khalil Epi – live Electronics  
Film: Khalil Epi (Regie, Musik,  
Kamera), Fatma Ben Aïssa (Schnitt),  
Hamza Bennour (Kamera)*

## AVIN AHMADI



Die iranische Oud-SpielerIn, Sängerin und Komponistin Avin Ahmadi präsentiert bei Salam Music erstmals ihre Debüt-EP „Liminal“ live. In eine künstlerische Familie hineingeboren, entdeckte sie schon früh ihre Leidenschaft für die Oud und studierte am Konservatorium in Teheran. Nach ihrem Abschluss zog sie nach Wien, um ihre musikalische Laufbahn weiterzuentwickeln. Derzeit studiert sie Jazz-Improvisation und tourt mit ihrem Solo-Projekt erfolgreich durch Europa.

In ihrer Musik verfolgt Avin Ahmadi einen erzählerischen, emotionalen Ansatz – und auch „Liminal“ ist ein sehr persönliches Werk. Über ihren

kreativen Prozess kommen ihre tiefsten Emotionen, Gedanken und Erfahrungen zum Ausdruck.

Begleitet von ihrem Ensemble entfaltet Avin Ahmadi einen sensiblen und zugleich kraftvollen musikalischen Dialog, in dem Poesie, Melodie und improvisierte Momente ineinandergreifen. Ihre Musik ist eine Einladung, sich zwischen Kulturen und Stilen zu bewegen und zugleich einen Einblick in die persönliche Welt einer bemerkenswerten jungen Künstlerin zu erhalten.

*Avin Ahmadi (Oud, Gesang), Reza Tavakoli (Klavier), Kristian Lind (Kontrabass), András Dés (Percussion)*

## SANAM MAROUFKHANI



**Doppelkonzert-Termin**  
Di., 21.04.2026  
19.30 Uhr

**Ort**  
**Sargfabrik**  
Goldschlagstr. 169  
1140 Wien  
[sargfabrik.at](http://sargfabrik.at)

**Tickets**  
€25,- / €17,50

Im zweiten Set öffnet Avin Ahmadi den Raum für eine besondere Begegnung: Gemeinsam mit ihrem Ensemble lädt sie die in Teheran geborene und in Amsterdam lebende Künstlerin Sanam Maroufkhani ein. In neuen Arrangements präsentieren sie ausgewählte Werke der jungen Solokünstlerin.

Die Musik von Sanam Maroufkhani entspringt einer tiefen Neugier für Klang und dessen emotionales Spektrum. Ihre Kompositionen entwickeln sich aus den sich wiederholenden Mustern des Klaviers und spiegeln ihr Interesse am Minimalismus wider, während ihr Songwriting einen intimen und

persönlichen Ton trägt. Durch leise Reflexionen und präzise Beobachtungen bewegt sich Sanam Maroufkhani's Musik zwischen Stärke und Verletzlichkeit. Ihre Stimme erzählt ihre eigene Geschichte und reicht dennoch darüber hinaus, indem sie soziale und politische Realitäten berührt, die unsere gemeinsame Welt prägen.

Verwurzelt in ihrem iranischen Hintergrund verwebt sie Einflüsse aus der SWANA-Region und persische Texte mit der Sprache des westlichen alternativen Pop.

*Sanam Maroufkhani (Klavier, Gesang)*

## SHKOON

**Termin**

Mi., 22.04.2026—20.00 Uhr

**Ort**

**Flucc Wanne**

Praterstern 5, 1020 Wien

[flucc.at](http://flucc.at)

**Tickets**

€29,80



Geboren aus zwei Welten - Syrien und Deutschland - verweben SHKOON ihre unterschiedlichen Perspektiven zu etwas zutiefst Persönlichem: einem Album mit dem Titel „Traces“. Die Zusammenarbeit begann 2015 in Hamburg, als sich Ameen aus Syrien und Thorben aus Deutschland begegneten. Aus einer spontanen musikalischen Verbindung entwickelte sich eines der prägenden Duos der Arab Electronica. SHKOON verbinden arabische Folklore, traditionelle Melodien und eigene Texte mit elektronischen Beats und haben damit einen unverwechselbaren Sound geschaffen.

Mit ihrem Debütalbum „Rima“ (2019) erreichten SHKOON ein internationales Publikum. Trotz der Herausforderungen rund um Ameens Fluchtgeschichte wuchs ihre künstlerische Vision weiter,

ihre Musik wurde zu einem verbindenden Element zwischen Kulturen und Communities.

Ihr neues Projekt „Traces“ ist eine Einladung, den Spuren zu folgen, die wir hinterlassen haben - jede\*r für sich und wir alle gemeinsam. In einer Welt, die oft trennt, steht das deutsch-syrische Duo für Verbindung. Denn jede Spur trägt eine Geschichte. Und wenn wir ihr folgen, gehen wir nicht allein. Traces ist keine Elegie. Es ist ein leiser Aufbruch - eine emotionale Auseinandersetzung mit dem, was bleibt, wenn alles andere vergeht: die Schritte derer vor uns, die Stille nach dem Sturm, die Zeichen von Veränderung.

*Präsentiert von FYI Agency  
in Kooperation mit Salam Music*

## YASMINE HAMDAN

**Termin**

Do., 23.04.2026  
20.30 Uhr

**Ort**

**Flex**

Augartenbrücke 1

1010 Wien

[flex.at](http://flex.at)

**Tickets**

VVK €38,-/€30,-  
AK €45,-/€38,-

Sie gilt als eine der sinnlichsten und zugleich kompromisslosesten Stimmen des arabischen Indiepop: Die libanesische Sängerin und Songwriterin Yasmine Hamdan meldet sich mit neuem Album zurück. Bekannt wurde sie als Teil des Duos Soapkills, das Ende der 1990er Jahre als eine der ersten Indie-Formationen im arabischen Raum Pionierarbeit leistete. Als Solokünstlerin verbindet sie auf unverkennbare Weise elektronische Musik, traditionelle arabische Klänge, Chanson-Elemente und experimentellen Pop. Ihre Alben Ya Nass (2013) und Al Jamilat (2017) sowie ihr Auftritt in Jim Jarmuschs Kultfilm Only Lovers Left Alive machten sie international bekannt.

Nach acht Jahren Stille kehrt sie nun mit ihrem neuen Werk „I Remember I Forget“ zurück, das auch als persönliches und politisches Statement zu verstehen ist. Entstanden in einer Zeit schwerer Umbrüche und gesellschaftlicher Krisen, reflektiert Yasmine Hamdan in ihren Songs persönliche und kollektive Erfahrungen – introspektiv, reduziert, mit subtilen Gitarren und fragilen Vocals, voller emotionaler Tiefe. Musik, die Intimität und Stärke zugleich trägt.

*Yasmine Hamdan (Gesang),  
Loic Morin (Schlagzeug),  
Cédric Leroux (Gitarre),  
Cong-Minh Pham (Keyboards)*

# AMMAR 808

## Termin

Fr., 24.04.2026  
23.00 Uhr

## Ort

**Flex Café**  
Augartenbrücke 1  
1010 Wien  
[flex.at](http://flex.at)

## Tickets

VVK €18,-/€12,-  
AK €22,-/€15,-



Der in Dänemark lebende tunesische Produzent Sofyann Ben Youssef hat mit seinen Projekten bereits komplett neue Musikwelten erschaffen. Als AMMAR 808 rückt er mit seinem neuen Album „Club Tounsi“ die tunesische Volksmusik Mezoued ins Zentrum - benannt nach den jahrhundertealten Ziegensackpfeifen.

Entstanden in den 1950er-Jahren als Musik der Arbeiterklasse und Migrant\*innen in Tunis, war Mezoued lange gesellschaftlich stigmatisiert. Die Texte erzählen von der Härte des Lebens und dem Schmerz der Liebe – und dennoch will diese Musik vor allem eines: feiern.

Auf „Club Tounsi“ verbindet AMMAR 808 Sufi-Gesänge, Malouf-Melodien, arabische Tonleitern und Volkslieder und denkt dieses musikalische Erbe radikal weiter. Pulsierende Basslines, schrille Synthesizer und mechanische Drummachine-Rhythmen katapultieren die Tradition ins 21. Jahrhundert.

„Ich möchte Energien aus der Vergangenheit aufnehmen und in die Zukunft projizieren“, sagt er. „Es geht darum, eine Brücke zur jungen, clubbaffinen Generation zu schlagen und Musik sichtbar zu machen, die in und aus Tunesien entstanden ist: für Tunesien und für die Welt.“

# SHEHERAZAAD



## Termin

Sa., 25.04.2026—20.30 Uhr

## Ort

**ORF RadioKulturhaus**  
Argentinierstr. 30, 1040 Wien  
[radiokulturhaus.orf.at](http://radiokulturhaus.orf.at)

## Tickets

€30,-/€15,-

Die Komponistin und Sängerin Sheherazaad wuchs in einem „fanatisch kunstzentrierten südasiatish-amerikanischen Haushalt“ auf, wie sie es selbst beschreibt. Früh geprägt von indischer Klassik, verwandelt sie die Suche nach ihren Wurzeln in eine betörende und zugleich radikal neue Klangwelt - eine Musik, die noch gar nicht von dieser Welt zu sein scheint.

Mit ihrer EP „Qasr“ (Erased Tapes, 2024) präsentiert Sheherazaad ein eindringliches Werk über Herkunft, Entfremdung und Selbstermächtigung. Produziert von Grammy-Preisträgerin Arooj Aftab, entfaltet „Qasr“ südasiatishische Vokalimprovisation in Verbindung mit mikrotonaler Melancholie und experimenteller Reduktion. Sheherazaad verhandelt darin, was es bedeutet, zwischen

Kulturen zu leben - nicht als Bruch, sondern als fortwährende Bewegung. Ihre Stimme ist dabei zugleich Instrument, Anker und Aufbruch.

„Qasr“ verkörpert die Last der Vertreibung, die widersprüchlichen Sog- und Anziehungskräfte der Diaspora und das Problem der Auslöschung, des Vergessens der eigenen Wurzeln. „Es war echt zum Verrücktwerden, dass die Musik, die meinen Wurzeln entspricht, noch gar nicht existierte. Daher war mir klar, dass ich sie selbst kreieren musste“, sagt Sheherazaad.

*Sheherazaad (Gesang),  
Alan Keary (Bass, Geige),  
Jay Chakravorty (Bariton-Ukulele,  
Klavier, Synthesizer),  
Pharoah Russell (Schlagzeug)*

# TINARIWEN

## Termin

Sa., 25.04.2026  
20.00 Uhr

## Ort

**Arena**  
Baumg. 80  
1030 Wien  
[arena.wien](http://arena.wien)

## Tickets

€54,40



Mit ihren Wüstenroben und Tuareg-Turbanen gelten Tinariwen als ikonische Begründer des sogenannten „Desert Blues“. Die Band selbst bezeichnet ihren Stil als assouf – ein Begriff aus dem Tamashek, der „Sehnsucht“ oder „Heimweh“ bedeutet und den emotionalen Kern ihrer Musik beschreibt.

Tinariwen wurde 1979 an der Grenze zwischen Mali und Algerien gegründet und ist tief in der Geschichte, Kultur und den politischen Erfahrungen der Tuareg verwurzelt. Nach ihrer Beteiligung am Tuareg-Aufstand von 1990 tauschten die Bandmitglieder ihre Waffen gegen Instrumente und kreierten aus traditionellen westafrikanischen und arabischen Liedformen, Blues,

Folk und Rock eine unverwechselbare Klangsprache. Mit rauem, eindringlichem Gesang, hypnotischen Gitarrenlinien und rhythmischem Klatschen erzählen Tinariwen von Exil, Widerstand, Identität und Hoffnung und gelten bis heute als Rock-'n'-Roll-Rebellen der Sahara.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten sind die Grammy-Gewinner regelmäßige Gäste auf renommierten Festivals rund um den Globus und haben entscheidend dazu beigetragen, die Kultur, Geschichte und Anliegen der Tuareg einem internationalen Publikum näherzubringen.

Präsentiert von [Goodlive Artists Austria](http://GoodliveArtistsAustria.com)  
In Kooperation mit [Salam Music](http://SalamMusic.com)

# PETER GARMUSCH

# Studio Cairo

## Eröffnung

Sa., 18.04.2026—18.00 Uhr

## Ausstellung

19.—25.04.2026

Di, Mi, Do, Fr, Sa—ab 18.00 Uhr

Der österreichische Künstler Peter Garmusch interessiert sich für das skulpturale und symbolische Potenzial von Situationen, Fundstücken und Readymades des Alltags. Seine Praxis bewegt sich zwischen dokumentarischer Beobachtung und bewusster Rekombination, zwischen Situation und Inszenierung.

„Die Straßenszenen, die Peter Garmusch in Kairo fotografierte, halten außergewöhnliche, teils bizarre oder geheimnisvolle, auf eine subtile Art witzige, eigensinnige Erscheinungen fest. Es sind parkende Autos unter textilen Abdeckungen - Zufallsskulpturen, wie Garmusch sie nennt. Zärtlich schmiegen sich die Stoffe um die Karosserien, verhüllen die Blechberge und verwandeln die motorisierten Metallkonstruktionen in rätselhafte Skulpturen. Die unterschiedlichen Muster und Textilien der zum Teil individuell hergestellten Schutzhüllen machen die Autobilder zu Porträts ihrer

## Ort

### Spektakel

Hamburgerstr. 14, 1050 Wien  
[spektakel.wien](http://spektakel.wien)

## Eintritt frei



abwesenden Besitzer\*innen. Schwer, ruhig und von äußeren Einflüssen unbeeindruckt, behaupten sie sich im Stadtraum. In machen Bildern wirken die Autoskulpturen gespenstisch, scheinen mit der Farbe und Struktur der Straße oder der dahinterliegenden Hausfassade verwachsen. Ohne jegliche digitale Nachbearbeitung erzielt Peter Garmusch durch die Belichtung auf die hellste Stelle im Bildausschnitt eine Verstärkung der dreidimensionalen Wirkung.“

Gekürzt — [Verena Kaspar-Eisert](http://VerenaKaspar-Eisert.com), 2021  
In Kooperation mit [Spektakel](http://Spektakel.com)

# MYRIAM EL HAÏK

## OHrGrün/VerT d'OreiLLE



**Eröffnung & Performance**  
So., 19.04.2026–15.00 Uhr

**Ausstellung**  
19.–26.04.2026  
Di–Fr: 11–15 Uhr  
Sa, So: 15–18 Uhr

**Ort**  
**philomena+**  
Heinestr. 40, 1020 Wien  
[philomena.plus](http://philomena.plus)

**Eintritt frei**

*Kuratiert von Aline Lenzhofer  
präsentiert von philomena+  
in Kooperation mit Salam Music*

Die Künstlerin, Komponistin und Performerin Myriam el Haïk verbindet in ihren Werken Musik und visuelle Kunst. Ausgehend von minimalistischen, repetitiven Kompositionen entwickelt sie eigene Notations- und Zeichensysteme, die musikalische Strukturen in visuelle Formen übersetzen. Schreiben und Spiel nehmen dabei eine zentrale Rolle ein. Durch das bewusste Unterlaufen von Konventionen schafft die Künstlerin ihre eigenen Regeln und Systeme.

Ihre Performance-Installation OHrGrün/VerT d'OreiLle, im Rahmen des mehrteiligen Ausstellungsprojekts Against the Playbook, kuratiert von Aline Lenzhofer, fängt sich in diese Arbeitsweise ein.

Ausgehend vom französischen Ausdruck „ver d'oreille“ (Ohrwurm) beschäftigt sich ihre Performance mit Worten und Klängen, Fehlübersetzungen und ihrem poetischen Potenzial, neue Bedeutungen und imaginäre Welten zu schaffen. Das Ergebnis ist eine Live-Collage aus gesprochenem Wort, erfundener Sprache, Musik, Bildern und performativen Aktionen.



# IMPRO-SESSION

**Termin**  
Mo., 20.04.2026–19.00 Uhr

**Ort**  
**philomena+**  
Heinestr. 40, 1020 Wien  
[philomena.plus](http://philomena.plus)

**Eintritt frei**

## MYRIAM EL HAÏK & GOLNAR SHAHYAR

Am Tag nach ihrer Ausstellungseröffnung und Performance führt Myriam El Haïk ihr subversives Spiel mit Sprache in einer Impro-Session fort - diesmal gemeinsam mit der iranisch-kanadischen Sängerin und Komponistin Golnar Shahyar.

Im Zentrum stehen Theatralität, Klangfarbe, Tempo und Rhythmus von Worten - ihre Abfolgen, Verschiebungen und Übersetzungen in Bild und Musik. Ausgehend von französischen und marokkanisch-arabischen Sprachfragmenten aus Myriam El Haïks Werken OHrGrün/VerT d'OreiLle (2025) und Egorythms (2026) entfaltet sich ein Spiel der Assoziationen, Kombinationen und Transpositionen. Beide Künstlerinnen widersetzen

sich dem „Joch“ festgeschriebener Bedeutungen und fragen nach der Macht sprachlicher Regelwerke.

Golnar Shahyars Praxis zwischen Improvisation, Komposition und transkultureller Reflexion trifft auf Myriam El Haïks konzeptuelle Arbeit mit Sprache und Notation. „Die Zusammenarbeit mit Golnar ist eine Chance, diese beiden Stücke ihrer bemerkenswerten Stimme und Persönlichkeit zu öffnen“, so Myriam El Haïk. Es entsteht ein Dialog, der das Recht auf Imagination und hybride Welten verteidigt.

*Präsentiert von philomena+  
in Kooperation mit Salam Music*

# SALAM SESSIONS

## COSMOPOLITAN



**Termin**  
Sa., 18.04.2026 — 19.30 Uhr

**Ort**  
**Spektakel**  
Hamburgerstr. 14, 1050 Wien  
[spektakel.wien](http://spektakel.wien)

**Eintritt frei**

*Im Anschluss lädt der Host von Salam Salon Orwa Saleh zur Jam Session ein — Special Guest ist dabei die Band Badil aus Marokko, Artist in Residence bei Salam Music 2026.*

Cosmopolitan ist ein interkulturelles Ensemble, das die bekannten Musiker\*innen Basma Jabr, Mahan Mirrab und Danial Moazeni in einem gemeinsamen Projekt zusammenführt. Die Band präsentiert den Klang von Iran, der Türkei, Syrien und dem Balkan, vereint mit Jazz-Elementen.

Seit der Gründung 2022 entwickelt Cosmopolitan einen eigenständigen

Sound, zwischen den Einflüssen ihrer kulturellen Heimaten, freier Improvisation und emotionaler Ausdruckskraft. Die Musik speist sich aus persönlichen Geschichten und möchte kulturelle Grenzen überwinden und die Vielfalt der Kulturen feiern.

*Basma Jabr (Gesang),  
Mahan Mirrab (Gitarre),  
Danial Moazeni (Tar, Gesang)*

## HAWY RAHMAN

### Oliven- & Orangenblütenduft



**Termin**  
Mi., 22.04.2026 — 19.30 Uhr

**Ort**  
**Spektakel**  
Hamburgerstr. 14, 1050 Wien  
[spektakel.wien](http://spektakel.wien)

**Eintritt frei**

Hawy Rahman (\*1972, Bagdad) ist Bildhauer, Performance- und Konzeptkünstler und lebt in Wien. Seit Jahrzehnten setzt er sich mit den existenziellen Spuren von Krieg, Erinnerung und Identität auseinander. Geprägt vom Beginn des ersten Golfkriegs 1980 und den darauffolgenden Konflikten im Irak reflektiert er die Fragilität von Räumen, Körpern und Erfahrungen. Seine Arbeiten verbinden persönliche Erinnerungen mit gesellschaftskritischen Perspektiven und transformieren Erlebtes in vielschichtige künstlerische Formen.

In diesem Artist Talk blickt Hawy Rahman auf Themen wie Erinnerung, Ort, Vertreibung und die Auswirkungen von Krieg auf persönliche und kollektive Identitäten. Ausgangspunkt seiner

Erzählung sind drei eng verbundene Begriffe des arabischen Denkens: al-Makan (der Ort), al-Hadath (das Ereignis) und der Mensch dazwischen.

Der Künstler erinnert sich daran, wo der Irak-Iran-Krieg begann, an den olivgrünen Uniformstoff seines Vaters — ein Symbol, das vor dem Krieg für Schutz und Mut stand, später aber Furcht und Verlust verkörperte. Er erzählt vom Duft der Orangenbäume Bagdads, einem Sinnbild für die friedvolle Vergangenheit der Stadt inmitten der Realität der 1980er Jahre.

Die Veranstaltung lädt dazu ein, über die transformativen Kräfte von Erinnerung, Farbe, Geruch und Raum nachzudenken und den Blick auf das Vertraute neu auszurichten.

# MOHAMED BEN SAÏD

## Listening Session

### Termin

Mi., 22.04.2026—21.00 Uhr

### Ort

#### Spektakel

Hamburgerstr. 14, 1050 Wien  
[spektakel.wien](http://spektakel.wien)

### Eintritt frei



Der diesjährige Gastkurator Mohamed Ben Saïd lädt mit einer Listening Session zu einem intimen Abend ein, gewidmet einer der markantesten Stimmen der arabischen Musik: Ziad Rahbani. Dafür hat er eine Playlist kuratiert, die zum Zuhören und Reflektieren einlädt.

„Ich möchte diese Listening Session dem bleibenden Vermächtnis Ziad Rahbanis widmen - einer unverwechselbaren, kompromisslosen Stimme der modernen arabischen Musik und des Theaters.

Als Kurator und langjähriger Bewunderer seiner Arbeit habe ich in Ziad stets weit mehr als nur einen Komponisten gesehen. Er war ein Provokateur, ein Dramatiker von seltener Schärfe und ein ungeschönter

Chronist seiner Zeit. Mit furchtlosem Instinkt verband er Jazzstrukturen mit arabischen Musiktraditionen, Satire mit Melancholie, Politik mit der Intimität des Alltags. Er schuf eine ganz eigene Sprache - rastlos, ironisch und zutiefst menschlich -, die über Generationen hinweg in der gesamten arabischen Welt nachhallt. Sein Werk unterhielt nicht nur - es stellte Fragen, irritierte und erhellte. Er verkörperte künstlerische Freiheit nicht als Schlagwort, sondern als gelebte und kompromisslose Praxis.

Dieser Abend im Salam Salon ist eine Einladung, seine Musik nicht als Nostalgie zu betrachten, sondern als lebendige und hochaktuelle Stimme.“  
 Mohamed Ben Saïd

# A Small Wish

**Termin**  
 Fr., 24.04.2026—19.30 Uhr



**Ort**  
**Brunnenpassage**  
 Yppenplatz, 1160 Wien  
[brunnenpassage.at](http://brunnenpassage.at)

**Pay as you can**

In Kooperation mit  
 Brunnenpassage

# RAMIN MAZHAR & AVIN AHMADI

Mit A Small Wish begegnen sich der in Paris lebende afghanische Dichter Ramin Mazhar und die in Wien beheimatete iranische Oud-Spielerin, Sängerin und Komponistin Avin Ahmadi erstmals in einer gemeinsamen Performance. Im Zentrum steht das Storytelling - erzählt durch Sprache und Klang, durch Gedicht und Gesang.

Ramin Mazhars Lyrik ist geprägt von der Erfahrung von Krieg, Exil und politischer Unterdrückung. Mit sanfter Melancholie beschreibt er Landschaften des Verlusts und der Zerrissenheit und bewahrt zugleich eine unerschütterliche Hoffnung auf Frieden und Freiheit. Seine Gedichte sind nicht nur Texte, sondern performative Klangräume.

Avin Ahmadi's Musik wiederum ist selbst „reine Poesie“. Tief verwurzelt in der persischen Tradition und inspiriert von klassischer Dichtung, entfaltet sie auf der Oud und in ihrer Stimme einen emotionalen Kosmos, der Sprache erweitert, vertieft und neu deutet. Gemeinsam mit ihrem Duo-Partner, dem Pianisten Reza Tavakoli hat sie eigens für Ramin Mazhars Gedichte neue Kompositionen geschaffen.

Gemeinsam entsteht ein Dialog, der die Musik der Sprache und die Sprache der Musik hörbar macht.

*Ramin Mazhar (Poesie),  
 Avin Ahmadi (Oud, Gesang),  
 Reza Tavakoli (Klavier)*

# HOME FADO

## Termin

So., 26.04.2026—18.30 Uhr

## Ort

**Reaktor** — Geblerg. 40, 1170 Wien  
reaktor.art

## Tickets

€30,- inkl. Essen & Getränke

Reservierung unter [art.projectmosaic@gmail.com](mailto:art.projectmosaic@gmail.com) oder 0699 18201305



Der stimmige Festival-Ausklang im Rahmen von Home Fado hat bei Salam Music mittlerweile Tradition. In gemütlicher Atmosphäre begegnen sich Kulinarik, Poesie und Musik an einem Abend, an dem Kunst und Kultur ihre verbindende Kraft zeigen.

Zwischen den Gängen eines liebevoll zubereiteten Menüs entfaltet sich das neue Projekt „A Small Wish“: Gedichte des afghanischen Dichters Ramin Mazhar treten in Dialog mit eigens komponierten Liedern der Singer-Songwriterin Avin Ahmadi, die sie gemeinsam mit dem Pianisten Reza Tavakoli entwickelt hat. Es entsteht ein fein verwobenes Wechselspiel aus gesprochenem Wort, Gesang und Musik.

Ramin Mazhar, der in Paris seine neue Heimat gefunden hat, schreibt aus der

Erfahrung von Krieg, Exil und politischer Unterdrückung—seine Lyrik bewegt sich zwischen Melancholie, Widerstand und Hoffnung. Avin Ahmadi's Musik ist tief in der persischen Tradition verwurzelt und zugleich offen für zeitgenössische Ausdrucksformen.

Home Fado ist ein Projekt des Vereins mosaic, der Frauen mit kunsttherapeutischen Ansätzen unterstützt, die ihre Heimat verlassen mussten. Kochen wird als kreativer, gemeinschaftlicher Prozess verstanden, der Begegnung ermöglicht.

*Ramin Mazhar (Poesie), Avin Ahmadi (Oud, Gesang), Reza Tavakoli (Klavier)*

*Eine Veranstaltung von mosaic - united arts and culinaries und ein Projekt von Kulturverein CreaDo  
In Kooperation mit Salam Music*

## TICKETS

Tickets sind über die jeweiligen Veranstaltungsorte sowie über unsere Website [www.salam-music.at](http://www.salam-music.at) erhältlich.

Ermäßigte Tickets bis 30 Jahre; Ö1 Club Ermäßigung; begrenztes Kontingent an Freikarten für Hunger auf Kunst und Kultur (Anmeldung erforderlich unter [info@salam-music.at](mailto:info@salam-music.at)).

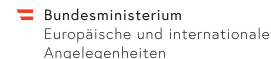
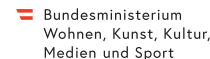
## IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Vienna.Acts, Kandlgasse 5A, 1070 Wien  
Festivalleitung: Mag. Katrin Pröll  
Änderungen vorbehalten.

## Bildnachweise:

Seite 4: © Victoria Nazarova, Seite 4 & 19: © Cherifa Jaibi, Seite 5: © Margot Lucierte, Seite 6: © Khalil Epi, Seite 7: © Dino Rekanović, Seite 8: © Sanam Maroufkhani, Seite 9: © Shkoon, Seite 10: © Ylias Nao, Seite 11: © Sia Rosenberg, Seite 12: © Zayira Ray, Seite 13: © Marie Planeille, Seite 14: © Peter Garmusch, Seite 15: © Myriam El Haik OHRGrün/VerT d'Oreille 2025, Foto Emil Bauer, Seite 16: © Myriam El Haik, Seite 17: © Saleh Rozati / Georg Cizek-Graf / Danial Maozeni / Doris Brady, Seite 18: © Hawy Rahman, Seite 20: © Georg Cizek-Graf / Ramin Mazhar / Doris Brady, Seite 21: © Orwa Saleh

## FÖRDERGEBER & KOOPERATIONSPARTNER





**[www.salam-music.at](http://www.salam-music.at)**

**f @salam.music.festival**